

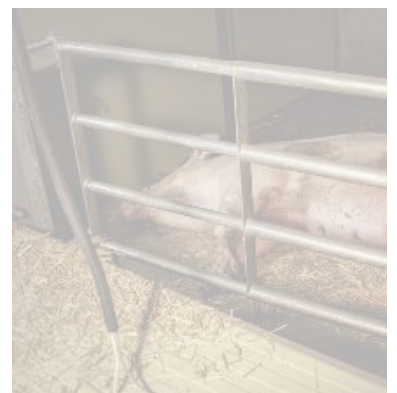
Misstände

Verdreckte Schweine und zu wenig Einstreu: Solothurner Mastbetrieb wird angezeigt

 Von Lea Durrer

05.06.2020, 19.50 Uhr

Die Stiftung für das Tier im Recht (TIR) hat neun Anzeigen wegen mehrfacher Tierquälerei eingereicht. Einer der fehlbaren Schweinezuchtbetriebe ist aus dem Kanton Solothurn.



Angezeigt: Schweinemast im Kanton Solothurn
Tier im Fokus

1 / 7



«Der Beschuldigte hat seine tierschutzrechtlichen Tierhalterpflichten

 **Ihre Gemeinde, Ihr Abstimmungs-Resultat – live!**



Verfolgen Sie am Abstimmungssonntag alle Entwicklungen. Schon ab CHF 1.- im ersten Monat.

→ Jetzt profitieren

Tierschutzgesetz angezeigt. Der Vorwurf: mehrfache Tierquälerei sowie mehrfache Missachtung der Vorschriften über die Tierhaltung.

Basis für die Anzeigen bilden Filmaufnahmen, die zwischen April und Dezember 2019 entstanden, die Missstände in 13 Schweinezuchtbetrieben in den Kantonen Solothurn, St. Gallen, Bern, Luzern, Zürich, Schaffhausen und Aargau zeigen und anonym der Tierrechtsorganisation Tier im Fokus (TIF) zur Verfügung gestellt wurden. Zu sehen sind unter anderem tote Ferkel in einem Abfallkübel und ein Schwein, das auf nacktem Beton schläft und immer wieder von einem heftigen Keuchhusten geschüttelt wird.



Naturafarm-Betrieb mit mehreren hundert Sauen

Im Solothurner Fall handelt es sich laut Tobias Sennhauser, Präsident von Tier im Fokus, um einen «sehr grossen Hof». Mutterschweine und Ferkel würden auf dem Naturafarm-Betrieb zur Aufzucht gehalten. Letztere

 **Ihre Gemeinde, Ihr Abstimmungs-Resultat – live!**

Verfolgen Sie am Abstimmungssonntag alle Entwicklungen. Schon ab CHF 1.- im ersten Monat.

werden». Auf diesem Betrieb zeige sich auch die Kehrseite der Hochleistungszucht. «Viele Ferkel kommen krank oder sogar tot zur Welt und werden wie Abfall im Kübel entsorgt.»

Seitenlage weist auf baldiges Abferkeln hin

In der Strafanzeige heisst es, dass in den Videoaufnahmen zahlreiche hochträchtige Sauen sowie Muttertiere und ihre Ferkel in den jeweiligen Stallbuchten zu sehen seien. Anhand der Bilder könne zwar nicht abschliessend geklärt werden, ob die trächtigen Schweine einige Tage vor der Geburt stehen. Da sie sich aber in Seitenlage befinden, würde dies auf ein baldiges Abferkeln hinweisen.

Laut der Stiftung für das Tier im Recht sei Einstreu in den Abferkelbuchten nur sehr spärlich vorhanden gewesen. Die Tierschutzvorschrift würde aber besagen, dass trächtigen Sauen vor der Geburt ausreichend zum Nestbau geeignetes Material zur Verfügung gestellt werden müsse. Dies angesichts ihres Instinkts. «Die vorliegend infrage stehende Tierhaltung zeigt Abferkelbuchten mit derart wenig Nestbau- bzw. Einstreu-Material, dass dieses die Bedürfnisse der betroffenen Tiere in keiner Weise zu befriedigen vermag», heisst es in der Strafanzeige.

Sensible Phase

Hierbei handle es sich nicht um eine Bagatelle, betont Vanessa Gerritsen, stellvertretende Geschäftsleiterin von TIR. «Angesichts des starken Instinkts der hochträchtigen Tiere kurz vor der Geburt ist dieses Bedürfnis als gewichtig zu werten.» Diese Phase gelte in emotionaler Hinsicht als besonders sensibel.

Die Tiere in den weiteren Stallbuchten wiesen auf den Filmaufnahmen teilweise starke Verschmutzungen auf. «Allenfalls sind die Böden generell

 **Ihre Gemeinde, Ihr Abstimmungs-Resultat – live!**

Verfolgen Sie am Abstimmungssonntag alle Entwicklungen. Schon ab CHF 1.- im ersten Monat.

gegen den Tatbestand der Vernachlässigung, eventualiter mehrfache Missachtung der Vorschriften über die Tierhaltung» sei deshalb zu prüfen.

Die Staatsanwaltschaft bestätigt, dass eine Strafanzeige eingegangen ist. Die entsprechenden Abklärungen seien in Gang und das Verfahren sei hängig.

Tierhaltung

Tierquälerei

Tiere

Kanton Solothurn

St. Gallen

Bern

Luzern

Zürich

Oltner Tagblatt abonnieren →

[Kontakt](#)

[AGB & Datenschutz](#)

[Impressum](#)

Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben



Ihre Gemeinde, Ihr Abstimmungs-Resultat – live!

Verfolgen Sie am Abstimmungssonntag alle Entwicklungen. Schon ab CHF 1.- im ersten Monat.